

Aus der Gemeinderatssitzung vom 26.09.2019

Nachdem Bürgermeister Wießner die anwesenden Mitglieder des Gemeinderats und erfreulich viele Zuhörer sowie den Pressevertreter, Herrn Berger, begrüßte, ergriff Gerhard Michler als dienstältester Stadtrat das Wort und gratulierte in einer kurzen Ansprache Herrn Wießner, der auf den Tag genau vor 20 Jahren seinen Dienst als Bürgermeister angetreten hat, zu diesem Jubiläum. Herr Michler bedankte sich im Namen des gesamten Gemeinderats für die gute Arbeit und das konstruktive Miteinander, wünschte Herrn Wießner für die Zukunft weiterhin alles Gute und übergab als Anerkennung einen Geschenkkorb. Bürgermeister Wießner, der sich darüber freute, gab den Dank für die gute Zusammenarbeit an das Gremium zurück.

Da keine Wortmeldungen zum Punkt Fragen und Anregungen der Bevölkerung erfolgten, wurden die Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 03.09.2019 durch Verlesen bekanntgegeben werden.

3. Jugendreferentin Verena de la Rey Swardt stellt sich vor

Die Jugendreferentin Verena de la Rey Swardt stellte sich und ihre Arbeit im Jugendzentrum (JuZ) anhand einer übersichtlichen Präsentation vor. Ihr Auftrag bestehe darin, Vertrauen zu den Jugendlichen herzustellen. Trotz einiger Probleme ist es derzeit relativ ruhig. Die Besucherstatistik zeigt, dass das JuZ gut angenommen wird, vor allen von Jungen/jungen Männern, weshalb ein zusätzlicher männlicher Betreuer hilfreich wäre. Frau de la Rey Swardt stellte kurz das Projekt Juleica (Jugendleitercard) vor, bei dem Jugendliche als ehrenamtliche Jugendleiter ausgebildet werden. Sie versucht auch Todtnauer Jugendliche dafür zu gewinnen. Im Jahr 2019 wurden verschiedene Events mit den Jugendlichen durchgeführt, z.B. Fußballturniere und ein Besuch im Europapark. Außerdem ist ein Stand am Weihnachtsmarkt mit gebrannten Mandeln und selbstgemachter Deko in Vorbereitung. In 2020 wird die politische Beteiligung der Jugend thematisiert. Frau de la Rey Swardt schlug vor, einen runden Tisch mit Gemeinderat und Bürgermeister einzurichten, um sich mit den Jugendlichen auszutauschen.

Bürgermeister Wießner bedankte sich für die Ausführungen und verwies auf den Jugendausschuss, der von der Stadt neu eingerichtet wurde.

4. Verkehrsplanungen Gehwege Geschwend und Präg, Beratung über weitere Vorgehensweise

Bauamtsleiter Klaus Merz erläuterte, dass für die Planung des Gehwegabschnittes in Geschwend im Bereich der L149 ein Honorarvorschlag des Büros GalaPlan Kunz über brutto 26.516,89 € vorliegt, gemäß HOAI §47 Verkehrsanlagen in Honorarzone II Mittelsatz. Das Angebot beinhaltet die Planung der Verkehrsanlage, die erforderlichen Vermessungsleistungen und die Bearbeitung der Umweltbelange. Die Baukosten liegen laut aktueller Grobschätzung bei ca. 120.000 €, was zu Projektkosten in der Größenordnung von ca. 146.000- 150.000 € führt.

Für die Planung eines neuen Gehweges in Präg im Bereich der L151, Hochkopfstraße liegt ein Planentwurf mit Baukostenschätzung von ca. 170.900 € brutto (einfachste Ausführung ohne Asphaltieren des Weges) vor. Inklusiv der Planungskosten sind mit Projektkosten von ca. 200.000 € brutto zu rechnen. Über Haushaltsreste sind für den Gehweg Geschwend 10.000 € brutto und für den Gehweg Präg 89.700 € brutto abgedeckt. Nach einer ausführlichen Diskussion beschloss der Gemeinderat, die Durchführung der Maßnahmen in die Haushaltsplanberatungen aufzunehmen, da die Finanzierung der Baumaßnahmen nicht

in vollem Umfang im Haushalt der Stadt gesichert ist. Im Fall des Geschwender Gehwegs wird die Verwaltung beauftragt, mit der Fa. Zahoransky Kontakt wegen einer Alternativlösung aufzunehmen.

5. Umbau und Neubau Wasserfallportal, Beratung und Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise

Bauamtsleiter Klaus Merz führte aus, dass der Neubau des Wasserfallportals in der engeren Schutzzone (Zone 2) des Wasserschutzgebietes der Knappenquelle Aftersteg geplant ist. Auf Grund der problematischen Geologie vor Ort und der möglichen hydrogeologischen Einflüsse des Bauvorhabens auf die Knappenquelle wurden umfangreiche Voruntersuchungen und Beurteilungen von Fachbehörden erforderlich, um die Rahmenbedingungen zur Realisierung des Projektes unter dem größtmöglichen Schutz der Trinkwasserversorgung einzuschätzen. Nach einem Ortstermin liegen nun die Stellungnahmen des Landesamtes für Geologie, Rohstoffe und Bergbau und des Landratsamtes vor. Der Eingriff in das Gestein durch diese Baumaßnahme wird als sehr kritisch angesehen, ebenso das hohe Gefährdungspotential für die hydrogeologischen Verhältnisse. Um mit Ausnahmegenehmigung im Wasserschutzgebiet Zone 2 bauen zu dürfen, sind umfangreiche Vorkehrungen zu treffen und Auflagen zu erfüllen, die Herr Merz kurz erläuterte. Da von den Eingriffen in den Untergrund nicht abschätzbare Risiken für die Wasserversorgung ausgehen, die alleine von der Stadt Todtnau zu tragen sind, beschloss der Gemeinderat nach ausführlicher Abwägung und eingehender Diskussion die Planung deutlich zu verkleinern und am bisherigen Gebäudebestand zu orientieren. Mit den Planern und den Behörden soll eine Lösung gesucht werden, den Neubau einer modernen Kioskanlage als Einheit mit den vorhandenen WC-Anlagen zu ermöglichen. Ob die Zuschüsse auch für diese geänderte Planung gewährt werden können, wird in einem Termin mit den Förderstellen besprochen.

6. Beratung und Beschlussfassung über den LEADER Antrag "Schauplatz Silberbergbau" des Vereins L(i)ebenswertes Todtnauberg

Zu diesem Punkt waren Franziska Brünner, Ortsvorsteherin von Todtnauberg, und Alfred Boch, Verein L(i)ebenswertes Todtnauberg, eingeladen. Frau Brünner stellte das Projekt „Schauplatz Silberbergbau“ anhand einer anschaulichen Präsentation vor. Die Tradition und Geschichte der Themen Silber und Silberbergbau wird vermittelt und unter Einbindung von Originalschauplätzen interaktiv erlebbar gemacht. Damit sollen Einheimische und Gäste aller Altersgruppen angesprochen werden. An den Standorten „Spielplatz Allee“ und „Originalschauplatz Stolleneingänge“ werden Erlebnis-Stationen mit den Schwerpunkten „alte Fördermethoden in verschiedenen Spiel-Elemente umzusetzen“ und „Todtnauberger Silberbergbau hautnah & interaktiv erleben“ eingerichtet. Das neue Ausflugsziel wird als regionalspezifisches, authentisches, eindruckliches Erlebnis für eine Belegung im Ort sorgen und Besucher zum Kommen, Wiederkommen und Weiterempfehlen einladen. Herr Boch beantwortete die Frage nach der Finanzierung des Projekts dahingehend, dass für die ca. 207.000 € Kosten ein LEADER-Antrag gestellt wird. Alle Fraktionen befürworteten das Projekt. Der Gemeinderat beschloss, dem Verein das für den LEADER-Antrag notwendige Unterstützungsschreiben auszustellen. Eine finanzielle Beteiligung der Stadt Todtnau ist damit nicht verbunden.

7. Verschiedenes

Für den Bau des Spielplatzes beim Schwimmbad hat die Todtnauberger Bad UG einen

LEADER-Antrag gestellt. In den Förderrichtlinien ist ein kommunaler Anteil in Höhe von 10% vorgeschrieben. Bürgermeister Wießner gab bekannt, dass der Ortschaftsrat Todtnauberg beschlossen hat, diesen Anteil aus der Ortspauschale von Todtnauberg zu finanzieren. Er sieht diese Vorgehensweise etwas problematisch aufgrund der möglichen Weiterungen bei anderen nicht-städtischen Vorhaben.

Die Protokollführerin